

Hs 974

Rechtsabecedar · Goldene Bulle · Landfrieden · Richtsteig Landrechts

Schenken v. Erbach Papier 321 Bl. 39.0 × 28.5 Michelstadt (?) 1472

Alte Foliierung mit römischen Ziffern, Bl. I-CCXXXIII = Bl. 35-267. Neue Stempel-Foliierung (nach Bl. 270, 294 u. 320 jeweils ein Bl. in der Zählung übersprungen). Alte Reklamanten erhalten. Unbeschrieben: Bl. 254^{r/v} [CCXX]. Lagen: (V-1)⁹ + V¹⁹ + IV²⁷ + (IV-1)³⁴ + 23 V³⁵⁻²⁶⁴ + (V-5)²⁶⁹ [nach 267 fünf Bll. herausgeschnitten] + IV^{270, 270a, 271-276} + V²⁸⁶ + V^{287-294, 294a, 295} + 2 V³¹⁵ + (V-4)^{316-320, 320a} [nach 320a vier Bll. herausgerissen] + (V-9)³²¹. Danach zwei Lagen ausgeschnitten. Wasserzeichen: A. Buchstabe D (mit Varianten): Bl. 1-313; B. Buchstabe D (mit Varianten): Bl. 4-321; Typ BRIQUET 8125 (1468-81). Schriftspiegel 28.0 x 19.5 (8.5). 55-58 Zeilen pro Spalte. Zweispaltig (Register Bl. 1-34 einspaltig; jedoch wie die übrigen Seiten zweispaltig vorliniert). Vier Schreiber (Bastarden): 1. Bl. 1-34, 128^v; 2. Bl. 35-134; 3. Bl. 124^r, 135-321; 4. Bl. 133^v, 134^r, 135^r. Nachträge von Hand 3 auf den Bll. 49^r, 51^v, 76^v, 86^r, 121^v, 124^r, 127^v, 145^v, 146^r, 147^r, 151^v, 163^r, 165^v, 167^r, 168^v, 169^r, 173^v, 187^v. Rubriziert. Initiale auf Bl. 35^r (ornamentales H) in Deckfarbenmalerei: auf schwarzem, goldgerahmten Stoffmustergrund goldfarbige Arabesken; darüber purpurfarbener Buchstabenkörper mit Wellenblattranke belegt; Akanthusabläufe in gelb, braun und blau.

Einband: Prachteinband (ULMSCHNEIDER): Holzdeckel mit hellem Schweinsleder überzogen. Im Streifenrahmen Mittelfeld: Rechteck mit Rahmen in Trapezteilung; Einzelstempel: Blüte Vierblatt klein, Federblatt-Rosette offen (SCHUNKE: Schwenke-Sammlung 35); Rosette umrandet (SCHUNKE: 399); Liliendistel (SCHUNKE 461), diagonal geschacht auf Mittelfeld: Amorbach (Odenwald), Werkstatt I, Benediktiner-Abtei (vgl. SCHUNKE: Schwenke-Sammlung Bd. II, S. 3 f.); vorne und hinten je vier Eckbeschläge (springendes Einhorn) aus Messing und Mittelbuckel (Rosette; vorne abgefallen), zwei Schließen (eine Schnalle verloren). Im Buchschnitt auf allen drei Seiten das Stammwappen der hessischen Adels-Familie Schenken zu Erbach (Erbach und Michelstadt, Kreis Erbach): geteilter rot-weißer Schild; im roten Feld zwei weiße, im weißen Feld ein roter Stern (SIEBMACHER II.5: Württ. Adel, 1857, S. 2, Taf. 2); außerdem je zwei Rosen in Aufsicht.

Im VD u. HD als Flügelfälze verwendete Pergamentstreifen 19.0 x 39.0 cm; zusammengesetzt ergeben die Streifen eine zum Aushang bestimmte Einblatt-Handschrift (Plakat) mit den Maßen 38.0 x 39.0 (ehemals ca. 38.0 x 55.0 cm); Textura des 14. Jhs.; mittig beschriebene Spalte: Schriftbreite ca. 18 cm; rubriziert. Es handelt sich offenbar um einen Merkttext zu den septem horis canonicis. Erhalten sind 39 (von ca. 50) Zeilen. Beginn: *In horis canon[icis ...] sunt addenda | Intellectualiter [...] de cordis* (sechs Zeilen). Danach folgen 7 Verse (WALTHER: Initia 2363) die meist im Anschluß an den Traktat des Hainricus de Bitterfeld: *De horis canonicis* stehen, hier jedoch um weitere 20 Verse erweitert: *Canonica[s horas de]uote legis oras | Tunc oram[us ...] murmure tecta ... — Mors tua mors Christi [...] gloria celi.*

Herkunft: nach OPPITZ 'möglicherweise' identisch mit dem sog. Michelstädter Codex (Herrschaft Erbach) = OPPITZ, Nr. 1661 (nach ROCKINGER X, 1889, Nr. 227: ein Rechtsabecedar des 14. [?] Jhs., das Senckenberg erwähnt) und auch mit dem auf 1472 datierten Codex des Dr. Sebastian Meichßner (Ausgabe 1566 und 1576) = OPPITZ, Nr. 1012 (nach ROCKINGER X, 1889, Nr. 220); letzteres trifft kaum zu, da die Meichßnersche Hs. "1472 zu Heydelberg geschriben" wurde; die Inhaltsbeschreibung bei Meichßner ist sehr allgemein gehalten: ein kaiserliches Land- und Lehenrecht, kompiliert aus Kaiserrecht und Sachsenspiegel (Vorrede, Bl. A5^v). SENCKENBERG (Corpus iuris germanici I,1, S. LXXIX = § CVIII) datiert den Michelstädter Codex (fälschlich) in das "XIII." Jahrhundert. In ders.: Visiones, S. 108 gibt er den Inhalt des bei ihm befindlichen Michelstädter Codex wieder, der mit der

Hs 974 übereinstimmt und nennt ihn 'älter und besser' als die Darmstädter Hs. (730); beide aber sind in dasselbe Jahrhundert zu datieren ("eiusdem tamen seculi").

Im VD Bibliothekszettel der B.S. und Rötelstift-Signatur "Bibl. Senk. C. 7."; auf Bl. 1^r Stempelsignatur "MS No. 107".

Schreibsprache: rheinfränkisch (ULMSCHNEIDER: südrheinfränkisch).

Schwesterhandschrift: Darmstadt, LuHB, Hs. 730 = OPPITZ, Nr. 388 (1473 geschrieben von Erasmus Pintzberger; nordbairisch), mit identischem Inhalt (vgl. Katalog Darmstadt 6, Nr. 27); weitgehende Übereinstimmung des Inhalts zeigen auch die Hss. München BSB, Cgm 507 (OPPITZ, Nr. 1068) und Wien ÖNB, Cod. Vindob. 3036 (= OPPITZ, Nr. 1518).

ADRIAN, S. 292 f.; HOMEYER S. 86 f. Nr. 392; OPPITZ, S. 509 f., Nr. 551; ROCKINGER X (1889), Nr. 111 u. 112 u. 220 (Hs. des Dr. Sebastian Meichßner), 228 (Hs. Michelstadt); SEBASTIAN MEICHßNER: Kayserlich vnd Königlich Land vnd Lehenrecht/ Satzungen/ Sitten vnd gebreuch. Frankfurt a. M. 1566, Vorrede (datiert Heidelberg, 20. Januar 1561), hier Bl. A5^v; H.C. SENCKENBERG: Visiones, S. 108 (Michelstädter Codex); Monumenta Germaniae historica, Legum sectio IV,2. Ed. L. WEILAND. 1896, S. 248 (Inhaltsangabe der Hs.); HELGARD ULMSCHNEIDER: Die Rezeption deutscher kanonistischer Literatur durch mittelalterliche Rechtsbücher. In: Die 'Rechtssumme' Bruder Bertholds. Untersuchungen I. Hrsg. von MARLIES HAMM und HELGARD ULMSCHNEIDER. Tübingen 1980, S. 143-266, hier S. 174-177 (ausführliche Beschreibung der Gießner Hs. 974).

1. 1^r-34^v **Register**

I. Item der jar vnd tag jn der acht ist das such by der zal iiij ... — 34^v [>Von zehenden<] ... XXII^c Item von den sechs welten.

Inhaltsangaben zu den 2200 Kapiteln.

2. 35^{ra}-267^{vb} [I^{ra}-CCXXXIII^{vb}] **Rechtsabecedar der 2200 Artikel**

35^{ra}-38^{rb} Prolog *Herre got hymelischer vater. durch dein milte gutikeit. der dem menschen drifaltiger wirdigkeit begabt hast. daß er nach dir gebildet ist ... 35^{rb} Got geschuff zu dem ersten hymel vnd erden vnd dar nach den menschen ... 35^{vb} Ich thimmer so man saget by wege deß muß ich mangan meister han ... 36^{ra} Des heiligen geistes mynne die sterck myn synne ... 37^{rb} Hie hebt an herr Ecke do er in daß tutsche bracht das priuilegium das ist die fryheit die Constantinus vnd keyser Karel den Sachsen gegeben haben ... 37^{ra} Nu solt ir herren vnd ir edeln tugentlichen an disem buch, besserung lernen ... 37^{rb} Zv Babilonien sich das rich her hub vnd was gewaltig uber alle landt ... — Der aber myn eygen ist dem ker ich den bescheit siner erweit wie ich wil.*

38^{va}-253^{vb} Abecedar *>Von der acht.< [a. R.: ij] Der iar vnd tag in des riches achte ist. sechs wuchen vnd ein iar das ist ein vestung. Ein acht ist ein beswerung der vestunge ... [>Von zu kunfftigen dingen<] Es sy man oder fraw die mit zaubery vmb gen ... werden sie des vber züget vnd bewyßt als recht ist den sol man das heubt ab hawen etc. >Diß buch hat eyn ende / go [!] wolle vns sin gnad sende / Noch Crist geburt tusent vierhundert vnd zwey vnd siebentzig iar.<*

255^{ra}-267^{vb} [CCXXI^{ra}-CCXXXIII^{vb}] **Nachträge**

[a.R.: *iiij*] *Wisse auch da by das man auch lut verechtig durch zweyerley bruch willen ... — >xix^c lxx< Item wer do helt ein schedlichen hund ... das er die tier gehalten hab vmb dye tzt do sie den schaden tatten.*

Kapitelzählung am Rand, am Anfang Reihenfolge unregelmäßig (Art. 3, 29, 27, 1, 2, 6, 7, 8, 4, 25, 9 etc.). Ausgelassene Abschnitte im Nachtrag (möglicherweise unvollständig, da nach 267 fünf Bll. des 265 beginnenden Quinternios herausgetrennt sind).

Eingebettet sind 44 Kapitel aus dem 'Buch der Tugenden'. Vgl. KLAUS BERG und MONIKA KASPER (Hrsg.): 'Das büch der tugenden. Bd. I. Tübingen 1984 (= Texte u. Textgeschichte 7), S. XLVIII-LI (nach ULMSCHNEIDER); OPPITZ Bd. I, S. 78; HELGARD ULMSCHNEIDER: Rechtsabecedarien. In: ²VL 7 (1989), Sp. 1058-1061, hier 1059.

3. 268^{ra}-276^{vb} **Goldene Bulle Karls IV. (1356)**

268^{ra}-276^{va} *>Hie hebt sich an die gulden bulle.< In dem namen der heiligen einmütigen triualtikeit seliglichen amen. Karulus der vierde von gottes gnaden römischer keyser zu allen zytten merer des richs vnd kunig zu Behem zu einer ewiger geteilt [!] wird zerstört ... — 276^{va} [Kap. 23] geben in dem hoffe zu Meyntz von her Karolo dem vierden ... noch Cristus geburt dryzehundert jare dar nach in dem sechs vnd funffzigisten iare ... an dem wyhenacht tage.*

276^{va/b} *>Diß ist das register der guldin pull. Das erst capitel ist von der kurfursten geleit ... Das xxij capitel ist von der erzbischoff segen jn gegenwertigkeit eins keyser.<*

Enthält nur den ersten Teil der Goldenen Bulle (Nürnberger Gesetze vom 10. Jan. 1356).

Ausgaben: s. Hs. 76, Nr. 2; WOLFGANG D. FRITZ (Hrsg.): Die Goldene Bulle Kaiser. [Lateinischer] Text (1972), S. 31 (Verzeichnis der Übersetzungen in deutscher Sprache; genannt: Gießner Hss. 76, 906, 907, 974, 966).

4. 277^{ra}-279^{vb} **Bestätigung der Constitutio Carolina de Libertate ecclesiae durch das Konzil von Konstanz (1417 Sept. 4)** (Schreiben des Konzils von Konstanz an den Erzbischof von Mainz und die Bischöfe von Straßburg und Würzburg)

>Die Karolin.< Dise gemeynne geistlich sammenunge zu Kostenz den erwirdigen brudern ertzbischoff zu Meintz auch zu Strasßburg ... Syttmall jn manicherley landen diser welt der stette richter vnd pfleger ... — 279^{va} solich verhengniß vßsprechen. Geben zu Costentz anno a natiuitate [279^{vb}] domini M^o ccc^o [!] xvij ij nonas Septembris do der bebstlich stul ledig stund etc.

Druck des lat. Textes: JOHANNES DOMINICUS MANSI (Ed.): Sacrorum conciliorum nova, et amplissima collectio. Bd. 27. Venedig 1784 (auch Paris 1901; Reprint Graz 1961), Sp. 1219-1228: Confirmatio Constitutionum Friderici secundi, et Carolinae; vgl. PETER JOHANEK: Die 'Karolina de ecclesiastica libertate'. Zur Wirkungsgeschichte eines spätmittelalterlichen Gesetzes. In: Blätter für Landesgeschichte 114 (1978), S. 797-831, hier S. 827, Anm. 190. Weitere Literatur bei ULMSCHNEIDER, S. 148.

5. 279^{vb}-281^{vb} **Mainzer Reichslandfriede Friedrichs II. (1235)**

>Keyser Friderichs gesetz<. Item wir setzen vnd gebietten von unserem keyserlichem gewalt vnd mit der fursten ratt vnd mit andern des richs truwen mannen: Welcher sun sinen vatter von sinen burgen oder von anderm sinem gut stoß oder brennet oder in raubet ... — mogen

gerichten von vnsern mangfaltigen vnußben.

Druck: SCHILTER: Thesaurus. Bd. II (1727), Paralipomena (22 S.), S. 1-9; MGH Constitutiones II, Nr. 196a, S. 248-263: Paralleldruck von drei Versionen; Version II nach der Gießener Hs. 974 (Inhaltsangabe S. 248); FRIEDRICH WILHELM (Hrsg.): Corpus der altdeutschen Original-Urkunden. Bd. I. Lahr 1932, S. 5-12 in zwei lat. Fassungen, S. 12-17 in drei deutschen Fassungen; KARL ZEUMER: Quellensammlung zur Geschichte der Deutschen Reichsverfassung in Mittelalter und Neuzeit. 2., verm. Aufl. Tübingen 1913, Nr. 58 A, S. 68-72 (lat. Text ebd. Nr. 58 B, S. 73-77); weitere Literatur bei ULMSCHNEIDER, S. 149.

6. 281^{vb}-284^{rb} **Krönungsgesetze Friedrichs II. (1220), dt.**

>Was zugen man von not haben muß so man ein investitur bewisen wil das sie eym gegeben sy.< Keyser Friderich merer des richs zu aller zijt enbut gemeynlich dem volck vber all etc. Wir gebieten vnd bestettigen diß nach geschriben recht zu eynem priß vnd zierung der keyserlichen gewalt ... — vnd buße die man eynem mißtatigen thun moge von der keyserlichen gewalt.

Lat. Text (Constitutio in Basilica Beati Petri) in Monumenta Germaniae Historica, Legum sectio IV, 2 (1896), Nr. 85, S. 106-109. Zur deutschen Übersetzung vgl. ULMSCHNEIDER, S. 150 (Parallelüberlieferung u. weiter Lit.) u. 212 (zur Übersetzung).

7. 284^{rb}-286^{rb} **Landfriede Friedrichs I. (1152), dt.**

>Von keyser Friderichs gesetz<. Fryderich von den gnaden gots romischer kunig vnd alzijt merer des richs enbuttet sinen bischoffen hertzogen grauen ... Als das ist das sich das also geschickt hat vnd geordent ist worden ... 284^{va} Sch[I]ahestu eynen zu tode oder totestu sust eynen in myttel dem ziele ... — vnd nicht wuste noch zerbreche. [Glosse:] Item der den andern dotet ... man sol im beide hende abschlagen oder ein heubt.

Landfriede (Constitutio de pace tenenda) vollständig; nur eine Glosse. Lat. Text in Monumenta Germaniae Historica, Legum sectio IV,1. 1893, S. 194-198; Abdruck des kurzen Glossentextes (ohne Identifizierung, vgl. ULMSCHNEIDER, S. 170) nach der Hs. Gießen 974 ebd., S. 248, Anm. 2 g. Weitere Literatur bei ULMSCHNEIDER, S. 158.

8. 286^{rb}-296^{va} **Ronkalisches Landfriedensgesetz Friedrichs I. (1158), dt.**

Frydericus von der gnaden gotts romischer keyser vnd alle zit merer des richs enbutet allen den die vndertanig sint des richs gebieten vnd disem gemachten rechten ewiglich zu halten ... Wir gebietet vnd heisent das aller menglich der vndertenig vnd gehorsam sin wil ... — als er obene sagt Quibus casibus feodum admittitur C[apitulum?] denique da selbs redt Jacobus auch von dem erbe lehen Jacobus Columbi etc.

Druck des lateinischen Textes (Constitutio pacis): Monumenta Germaniae Historica, Legum sectio IV, 1 (1893), Nr. 176, S. 245-247; KARL ZEUMER: Quellensammlung zur Geschichte der Deutschen Reichsverfassung in Mittelalter und Neuzeit. 2. Aufl. Tübingen 1913, Tl. 1, Nr. 14b. Mit einer Glosse (aus der 'Glossa ordinaria' des Jacobus Columbi; vgl. ULMSCHNEIDER, S. 151; zur Übersetzung S. 212).

9. 296^{va}-321^{vb} **Johann von Buch: Richtsteig Landrechts (D)**

296^{va}-314^{rb} I. Buch >Diß buch das heist von dem richter vnd von dem clager vnd von dem antwurter das erst capitel<. Sitte mal das ein gericht wird von den [!] personen das ist von dem richter vnd von dem clagere vnd von dem antworte ... — [> ... Das xlvij capitel<] vnd thu als ich dich vor gelert habe.

Ausgabe (s. Hs. 953, Nr. 5): HOMEYER: Richtsteig (1857); zur Hs. 974 S. 7 (Nr. 23).

314^{rb}-321^{vb} II. Buch >Wie eyns mans wyp vnd kint noch tod ein man beschuldigen sol das erst capitel in dem andern buch.< Item ein meister spricht ich bin gefragt, ob eins mannes wip vnd kinde ... 320a^{vb} [Kap. 15, Ed. Senckenberg, S. 227, Z. 41: >Ob eyner gelt schuldig wer vnd het dir des sin brieff geben ...<] Hie mit man aber nyeman vrteilt me wenne des beclageten mannes genossen dar vmb das es das lant recht an triefft. Auch sage ... [Verlust; weiter mit Kap. 25, zweites Drittel: Ed. Senckenberg, S. 243, Z. 49] 321^{ra} erben bewaren vnd jn frummen vnd sullen mitlyden haben ... — 321^{vb} Diß wundert manichen ob es recht sey. Ich sprich ... [Ed. Senckenberg, S. 247, Z. 24]

Abbruch des Textes im Zweiten Buch, 15. Kapitel (4 Bll. nach 320a fehlen). Der Text setzt 321^{ra} im zweiten Drittel von Kap. 25 wieder ein, danach erneut Abbruch durch Seitenverlust. Druck des zweiten Teils: H.C. VON SENCKENBERG/G. KOENIG VON KOENIGSTHAL: Corpus juris germanici. 1766, T. 1, P. 1, S. 199-248 nach der Hs. Darmstadt 730 (vgl. S. 128); vgl. CL. FRH. VON SCHWERIN: Der sogenannte zweite Teil des Richtsteigs (Eisenacher Rechtsfälle). In: Abhandlungen zur Rechts- und Wirtschaftsgeschichte. Festschrift Adolf Zycha zum 70. Geburtstag [...]. Weimar 1941, S. 285-311, hier S. 286 (Hs. G); SCHWERIN nennt den zweiten Teil des Richtsteigs 'Eisenacher Rechtsfälle', die er Johannes Rothe als Verfasser zuschreibt; ADOLF LAUFS u.a.: Das Wimpfener Rechtsbuch. Bericht über eine unbekanntes Hs. der Rezeptionszeit. In: Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte, Germ. Abt. 89 (1972), 175-211, hier S. 203-211 (S. 207, Anm. Verzeichnis der sieben bekannten Hss. des 2. Tls.); vgl. OPPITZ Bd. I, S. 65; ULMSCHNEIDER, S. 151.

Zu dem Inhalt der verlorenen Lagen vgl. Darmstadt Hs 730 (vgl. hierzu HEINRICH CHRISTIAN SENCKENBERG: Commentatio de iure Hassorum privato antiquo et hodierno. Gießen 1742, S. 17 f.: "quam nuper ex serenissimi principis heredis, Domini nostri Clementissimi Bibliotheca accepimus" [i.e. Landgraf Ludwig VII. von Hessen, reg. 1739-1768], 296^{ra}-303^{va} (Johannes Andreae: Processus judicarius, dt. = Senckenbergs Gerichtsbüchlein, mit dem Anhang: Von Höfen, Zehnten und Mühlen). S. auch Gießner Hs. 907, 119^f-135^f (Literatur).

Incipits sind übertragen. Beschreibung beendet 9.8.2006